

Der Radarzug-Artilleriesradar-

Artilleriesradargerät AN/ MPO-10A



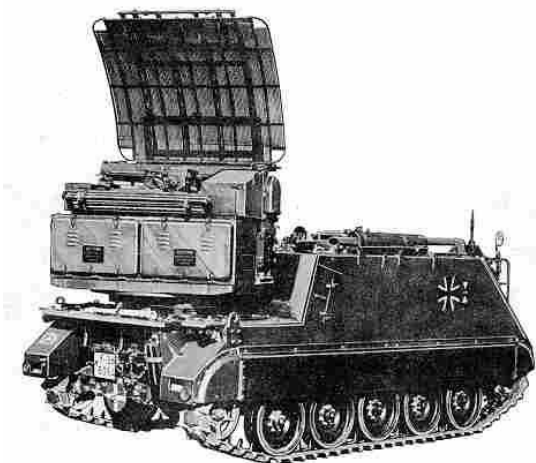
Nutzungszeit: 1957 bis 1968

Aufgabe:

- Ortung von Mörsern und steilfeuernder Artillerie
- Einschießen der eigenen Artillerie
- Ortung beweglicher Ziele
- Vermessung von Ballonbahnen zur Höhenwindmessung

Gruppenstärke: 4 Unteroffiziere und 9 Mannschaften

Artilleriesradargerät F.A.No.8 MK.2 (GREEN ARCHER)



Nutzungszeit: 1968 bis heute

Aufgabe:

- Ortung von Mörsern und steilfeuernder Artillerie (abhängig on der V0- und Geschosswinkel)
- Einschießen der eigenen Artillerie sowie das Überwachen von Wirkungsschießen
- Leiten von Hubschraubern

Gruppenstärke:3 Unteroffiziere und 6 Mannschaften

...und das ist die Zukunft der Artillerieradargeräte

Artillerieortungsradargerät AOR(COBRA)



Mit dem Artillerieortungsradar (AOR) COBRA ist es erstmals möglich, feuernde Raketenartillerie lagegenau zu orten, Artillerieschwerpunkte in kürzester Zeit festzustellen und somit die Voraussetzung für eine wirkungsvolle Bekämpfung der Feindartillerie zu schaffen.

Bei diesem System wurde modernste Radartechnologie eingesetzt. Es klassifiziert zwischen Raketenartillerie, Rohrartillerie und Mörsern und ist in der Lage in zwei Minuten bis zu 40 Feuerstellungen aufzuklären.

Die Auswertung erfolgt automatisch. Durch die Anbindung an das Führungs- und Waffeneinsatzsystem (FüWES) ADLER beträgt das Informationsalter einer Zielmeldung bei Eingang in eine Operationszentrale ca. 15 Sekunden. Somit wird die Masse aller Ziele bereits aufgeklärt sein, bevor ihr Feuer im Ziel liegt.

(Quelle: Vorstellung des Inst/Ausb- Konzept COBRA der TSH/FSHT)